



Umweltbericht 2022

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Pegnitz

Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System:

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung (EMAS = eco management and audit scheme), angepasst an kirchliche Bedürfnisse. Es ist deutschlandweit bereits in über 800 Kirchengemeinden erprobt.

Das oberste Ziel heißt: Sich in der Bewahrung der Schöpfung (= dem Umweltschutz) kontinuierlich weiter zu verbessern.

Das ist Aufgabe aller Mitarbeitenden und aller Gemeindeglieder. Sie werden in den Prozess eingebunden und motiviert sich zu beteiligen.

Die umweltrelevanten Verbräuche und Kosten der Kirchengemeinde (Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel, ...) werden erfasst. So werden Möglichkeiten geschaffen, Betriebskosten zu senken. Auch der Einkauf, die Umweltpädagogik, die Kommunikation und anderes mehr werden in die Überlegungen einbezogen.

Der Grüne Gockel ist ein Umweltzertifikat, das das Engagement nach außen hin demonstriert. Es macht deutlich, dass die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen ist.

Die Vorteile und positiven Auswirkungen des kirchlichen Umweltmanagements Grüner Gockel sind durch die Landessynode im April 2009 bestätigt worden. Es wurde die Arbeitsstelle Grüner Gockel eingerichtet, mit dem Ziel in den folgenden fünf Jahren 200 Kirchengemeinden den Grünen Gockel zu ermöglichen. Dieses Ziel ist erreicht und in der Grüne Gockel hat sich in der Praxis bewährt.

Die Bemühungen zum kontinuierlichen Bewahren der Schöpfung werden mit dem Zertifikat Grüner Gockel belohnt.

Bernd Brinkmann



Unsere Kirchengemeinde:

Unsere Kirchengemeinde blickt auf eine lange Geschichte zurück. Bis zur Einführung der Reformation in Pegnitz im Jahre 1529 gehörte die Pegnitzer Gemeinde zum nahegelegenen Büchenbach. Altar und Kanzel unserer heutigen Bartholomäuskirche (erbaut 1898 – 1900, geweiht am 22.12.1900) stammen aus der Vorgängerkirche, die wegen Baufälligkeit und zu geringer Dimensionierung 1898 abgerissen wurde. Die Vorgängerkirche wurde in den Jahren 1689 bis 1691 errichtet und ersetzte die erste Pfarrkirche aus dem Jahre 1531. Bei der Weihe der Bartholomäuskirche im Jahre 1900 blickte Consistorialrath Degel weit in die Zukunft: „Jene (Vorgängerkirche) zu klein, diese geräumig. Jene sicherheitsgefährlich, diese auf Jahrhunderte hinaus dauerversprechend.“ Im Jahre 2016 gehören der Kirchengemeinde ca. 4.600 Mitglieder an, verteilt auf das Stadtkerngebiet und die umgebenden Ortsteile und Dörfer Buchau, Zips, Stemmenreuth, Troschenreuth, Neuhaus, Lobensteig, Hainbronn, Horlach, Nemschenreuth, Neudorf und Willenberg. Das Leben der Kirchengemeinde ist von reicher Vielfalt geprägt. Angefangen bei den Jüngsten mit Krippe, Kindergärten und Krabbelgottesdienst, gefolgt von Kindergottesdienst, den „Konfi Kids“ und zahlreichen Jugendgruppen der Christlichen Pfadfinder (VCP), dem Schülercafé der Evangelischen Jugend und der alljährlichen ökumenischen Kinderbibelwoche. Für Erwachsene steht ein breites Angebot von Kreisen bereit. Bibelkreise, Besuchsdienste und ökumenische Kreise runden das Angebot ab. Die Kirchenmusik ist aus dem Leben der Kirchengemeinde nicht wegzudenken. In zahlreichen Chören – es sind wenigstens acht an der Zahl – wird Woche für Woche geprobt. Einen Höhepunkt bilden die inzwischen Tradition gewordenen „Pegnitzer Sommerkonzerte“. Der „Zentrale Diakonieverein im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Pegnitz e.V.“ arbeitet mit den Kirchengemeinden im Dekanat zusammen und nimmt die diakonischen Aufgaben wahr. So betreibt er z.B. das Brigittenheim in Pegnitz mit 135 Plätzen. Die vom Diakonischen Werk Bayreuth getragenen Beratungsstellen sind in den Räumen der Kirchengemeinde beheimatet. Das reiche Gemeindeleben erfordert geeignete Räumlichkeiten. Die Kirchengemeinde trägt Verantwortung für die Bartholomäuskirche, die Egidienkirche (Gottesackerkirche) und die St. Matthias und Anna Kirche in Buchau. Dazu kommen die Gemeindehäuser in Pegnitz und Hainbronn, der Kindergarten „Zum Guten Hirten“, die Kinderkrippen „Die Bartl-Wichtel“ und „Schäfchengruppe“, das Jugend- und Schülercafé „Beim Bartl“ und das Haus der Diakonie (Sonntagshaus). Nicht zu vergessen sind die Pfarrhäuser und das Kantorat. Im Zentrum des Gemeindelebens stehen die vielfältigen Gottesdienste: die Hauptgottesdienste, Kindergarten-, Kinder- und Familiengottesdienste; Früh- und Vorabendgottesdienste, Abendgebet, 10vor11 Gottesdienst und Passionsgottesdienste, die Gottesdienste im Krankenhaus und in den Seniorenheimen. Viele Menschen sorgen durch ihr ehren- und hauptamtliches Engagement für dieses reichhaltige und lebendige Gemeindeleben.

Gertraud Wagner-Braun und Ralph Schleifer

Hinweis:

Bisher beschreiben wir in diesem Bericht die Gebäude: Gemeindehaus Pegnitz, Gemeindehaus Hainbronn, Stadtpfarrkirche, Kirche Buchau, Kindergarten Wiesweiher. In den folgenden Jahren ist die Aufnahme der beiden Friedhöfe und der Kinderkrippen geplant, damit sich vollständiges Bild ergibt.

Die Schöpfungsleitlinien:

Um das Engagement für die „Bewahrung der Schöpfung“ nach innen und außen deutlich zu machen, hat sich die Kirchengemeinde Schöpfungsleitlinien gegeben. An ihnen soll sich in Zukunft das Handeln der Kirchengemeinde orientieren.

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ 1. Mo. 2,15

Für die Kirchengemeinde bedeutet das:

Wir übernehmen die Verantwortung für die Schöpfung innerhalb unseres Lebensbereichs. Der Schutz der Mitwelt gehört zu unserem christlichen Selbstverständnis.

Wir setzen uns für gesunde Lebensräume ein. Unsere Gebäude und Grundstücke sollen das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen fördern.

Wir wollen darauf achten, dass unser Handeln nicht auf Kosten anderer geht. Es soll sich mit den Bedürfnissen aller Menschen, Lebensräume und künftigen Generationen vereinbaren lassen.

Wir gehen mit den natürlichen Ressourcen sparsam und verantwortungsvoll um. Wir bemühen uns um die Reduzierung des Verbrauchs von Energie, Wasser und Material, weil wir die Umwelt schonen wollen.

Wir wollen nach dem Grundsatz „bio-regional-fair“ handeln und kaufen deshalb nach Möglichkeit Produkte aus der Region. Aus weltweiter Solidarität bevorzugen wir fair gehandelte und umweltverträgliche Produkte.

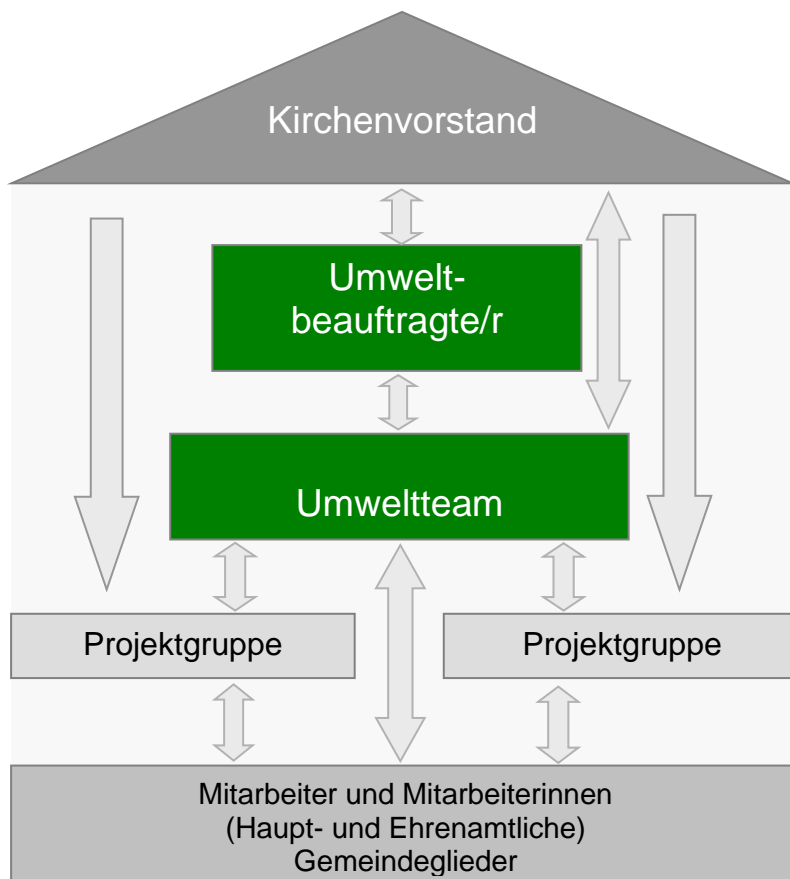
Wir machen Schöpfungsverantwortung in der Verkündigung, in den kirchlichen Gruppen, Einrichtungen und Veranstaltungen zum Thema.

Wir tauschen unsere Erfahrungen und Ideen untereinander mit anderen aus. Die Mitarbeitenden werden einbezogen. Für Anregungen und Kritik sind wir offen.

Unser Bestreben ist eine kontinuierliche Verbesserung unseres Umweltverhaltens. Wir halten die geltenden Vorschriften ein. Wir dokumentieren unsere Bemühungen und Fortschritte.

Das Umweltmanagementsystem:

Ein wichtiges Kriterium für ein funktionierendes Managementsystem ist, dass Aufgaben klar verteilt sind. Das gilt auch beim kirchlichen Umweltmanagement Grüner Gockel. Neben den allgemeinen Aufgaben, die im abgedruckten Organigramm dargestellt sind, gibt es eine Vielzahl von Detailaufgaben. Diese sind in einer Aufgabenbeschreibung im Umweltmanagementhandbuch (auch Grünes Buch genannt) aufgeführt. So kann sie vom Umweltteam immer aktuell gehalten werden.



<p>Kirchenvorstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtverantwortung • Außendarstellung Grüner Gockel • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen • Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde • Überprüfung Jahr für Jahr 	<p>Umweltteam</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Datenerfassung und Kennzahlen • Umsetzung Umweltprogramm • Umwelterklärung • Information der Mitarbeitenden • Fortbildung initiieren • Mitarbeit beim Internen Audit
<p>Umweltbeauftragte(r)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Umweltteam • Koordinierung Einführung Grüner Gockel • Grünes Buch • Leitung Internes Audit • Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele 	<p>Projektgruppen (bei Bedarf), z.B. Einkauf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Temporäre Tätigkeit • Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln
<p>Mitarbeitende und Gemeindeglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werden informiert und motiviert • Engagieren sich im Umweltteam • Äußern Anregungen und Wünsche • Unterbreiten Verbesserungsvorschläge 	

Was wir bisher (nicht) erreicht haben – ein Rückblick auf acht Jahre Grüner Gockel:

In Zusammenarbeit mit Bauausschuss und KV wurden viele energetische Aspekte bei den Sanierungen der Gemeindehäuser Hainbronn und Pegnitz berücksichtigt, wie Dämmung Gemeindehaus Hainbronn, Nachbesserung der Dämmung im Gemeindehaus Pegnitz, Stilllegung der überflüssigen Lüftungsanlagen, der Notstromversorgung und kleinere Maßnahmen im Kindergarten Wiesweiher.

Dennoch ist es nicht gelungen, das Gesamtziel 10% Energieeinsparung (Strom und Wärme) zu erreichen. Die Gründe müssen noch genauer analysiert werden. Bisher bekannte Ursachen dafür sind jedoch: Steigerung der Nutzungsstunden, Wasserschaden im Kindergarten und Umzug der Krippe ins Gemeindehaus Hainbronn, Trocknungsmaßnahmen im Kindergarten, mehr Beheizung und Lüftung der Kirche Buchau zum Schutz der Orgel.

Selbstverständlich wäre der Anstieg noch deutlicher ausgefallen, wenn die energetischen Maßnahmen nicht durchgeführt worden wären. Das soll aber als Begründung nicht ausreichen.

Die Herausforderung der kommenden Jahre wird sein, diese Entwicklung genau zu beobachten und zu analysieren, den Anstieg nicht nur zu stoppen, sondern in eine CO₂-Einsparung zu überführen.

Als gelungen kann hingegen angesehen werden, dass die Kirchengemeinde Veranstalter zahlreicher, sehr gut besuchter Informationsveranstaltungen war, z.B. „oberflächennahe Geothermie“, „Elektromobilität“, „Fairer Handel“. Alle Veranstaltungen haben über die Gemeindegrenzen hinweg Menschen erreicht und vernetzt.

Gerade beim fairen Handel möchte sich die Kirchengemeinde verstärkt engagieren. Dazu hat der Kirchenvorstand den Beschluss gefasst, verstärkt auf fair gehandelte Lebensmittel bei gemeindlichen Veranstaltungen zu achten.

Und ab 2018 wurde, trotz der Coronajahre 2020 und 2021, zusätzlich erreicht:

- Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Wiesweiherkindergartens
- Pegnitz ist Fairtrade-Stadt geworden
- Der Strombezug wurde auf Ökostrom umgestellt
- Im Kindergarten begann die Umrüstung der Beleuchtung auf LED

Die Umweltaspekte:

Während der Einführung des Grünen Gockels wurden eine ganze Reihe von unterschiedlichen Umweltaspekten genauer betrachtet und auf ihre Bedeutung für die Kirchengemeinde und die Umwelt hin untersucht.

Wichtige Kriterien bei dieser Beurteilung sind Gefahren für die Umwelt (z.B. der CO₂-Ausstoß), die Einhaltung rechtlicher Grundlagen, die Kosten für die Kirchengemeinde, die Möglichkeiten etwas zu verändern. Diese Bewertung wurde nunmehr wiederholt und ergibt folgendes Bild

	hoch			Wärme Strom Papier Beschaffung
Umweltrelevanz	mittel	Wasser Gebäude Reinigung	Sicherheit Lärm Mobilität	Kommunikation Außenanlagen (Friedhöfe)
	niedrig	Küche / HW Kapitalwesen	Qualifikation	Abfall
		niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotenzial		

Die Bereiche in den dunklen Feldern oben rechts sind die als wichtig bewerteten Umweltaspekte.

Gebäude:

Die Bestandsgebäude, insbesondere die beiden Gemeindehäuser wurden in den letzten Jahren energetisch optimiert und grundlegend renoviert. Aktuell sind keine weiteren Finanzmittel vorhanden.

Das Dekanatsgebäude mit Pfarramt und der Wohnung des Dekans wird in den kommenden Monaten einer Generalsanierung unterzogen.

Umweltrecht:

Die Kirchengemeinde hat eine Reihe von rechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Durch einen regelmäßigen Rechtscheck und die Aktualisierung des Rechtskatasters über das Netzwerk „Kirchliches Umweltmanagement“ wird ermittelt, wo besonderer Handlungsbedarf besteht.

Das ist für unsere Kirchengemeinde:

- Einhaltung der Immissionsschutzverordnung (wird durch regelmäßige Messungen des Kaminkehrers sichergestellt)
- Umgang mit Abfall (Trennung über hauseigene Sammelstelle, Müllabfuhr und Wertstoffhof)
- Arbeitssicherheit und Brandschutz (durch regelmäßige Begehungen der Orts- und Fachkräfte für Arbeitssicherheit)
- Weitere Aspekte spielen eine untergeordnete Rolle

Wärme:

Die Sanierung der Gebäude hatte auch Auswirkungen auf den Wärmeverbrauch der Gebäude. Hier ist eine positive Entwicklung zu verzeichnen.

Weitere Gebäude, wie das Dekanatsgebäude, stehen hier erst am Anfang. Es herrschen deutliche Bemühungen, auch hier Einsparungen zu erzielen.

Die Anzahl der vor Ort stattgefundenen Veranstaltungen ist durch die Coronapandemie stark zurückgegangen. Das hat ebenfalls zu einer Reduzierung des Wärmeverbrauches geführt. Diese Entwicklung wird sich aber mit Ende der Pandemie wieder realistischer darstellen lassen.

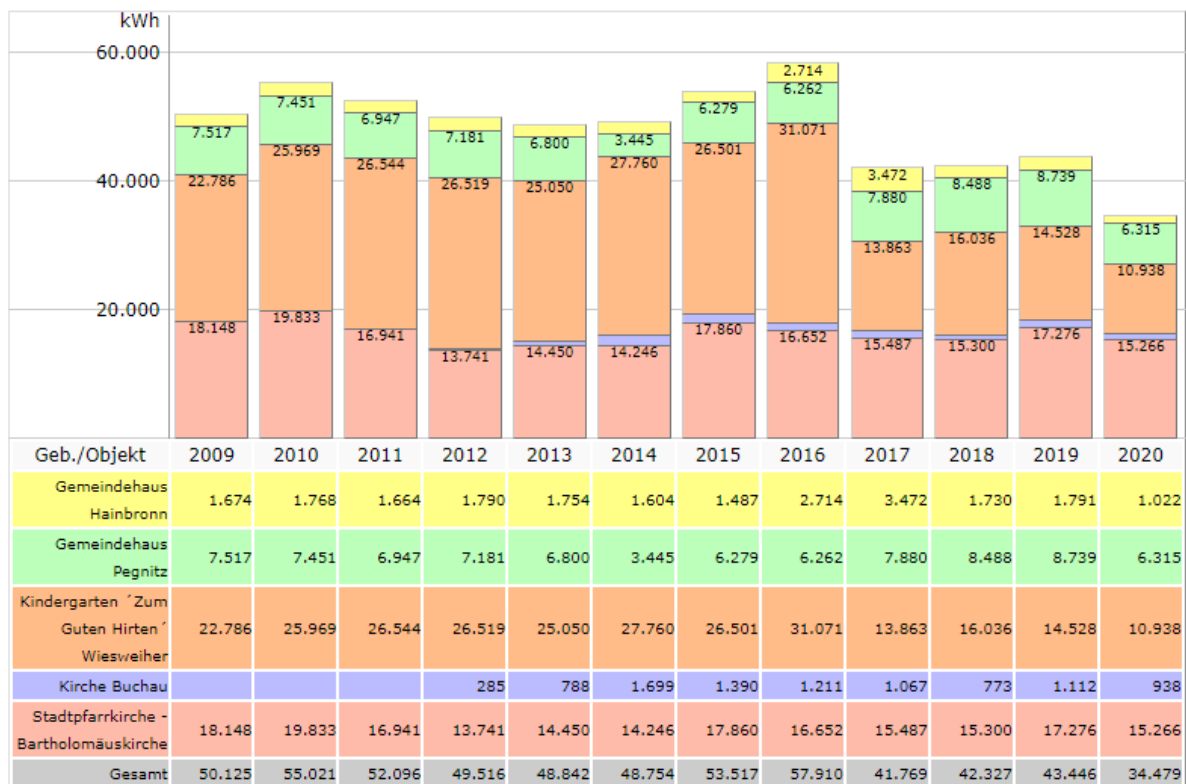
Und auch die knapper werdenden Finanzmittel führen zu Überlegungen, wie der Wärmeverbrauch, insbesondere bei der Beheizung der Stadtpfarrkirche, reduziert werden kann.

Strom:

Was zur Coronapandemie bei der Entwicklung des Wärmeverbrauches gesagt wurde, gilt sinngemäß auch für den Stromverbrauch. Der Rückgang im Jahr 2020 ist auf die Vielzahl ausgefallener Veranstaltungen und den deutlichen Nutzungsrückgang zurückzuführen. Andererseits zeigt sich eine Reduktion ab dem Jahr 2017. Besonders deutlich fällt diese im Wiesweierkindergarten aus.

Die Reduzierung hat auch Auswirkungen auf den CO₂-Ausstoß. Die Umstellung auf Ökostrom ab 2022 wird diesen positiven Trend fortsetzen (vgl. auch die Übersicht zu den CO₂-Emissionen).

Stromverbrauch:



Papier und Beschaffung:

Die Kirchengemeinde erstellt eine Vielzahl von Schriften, Einladungsprospekten, Gottesdienstordnungen, Korrespondenz und anderem mehr. Der tatsächliche Verbrauch kann dabei nur geschätzt werden.

Auf jedes Gemeindeglied entfallen dabei im Jahr etwa 300 Gramm (etwa 50 Blatt) Papier. Diese Menge soll zum einen reduziert werden, zum anderen wird es um eine Umstellung auf Papier in Recyclingqualität gehen. Dafür sieht das Umweltteam gute Möglichkeiten der Umsetzung.

Der Druck des Gemeindebriefes ist inzwischen auf Papier in Recyclingqualität umgestellt. Die Druckmengen von Publikationen werden hinterfragt. So soll vermieden werden, dass Überkapazitäten einfach weggeworfen werden.

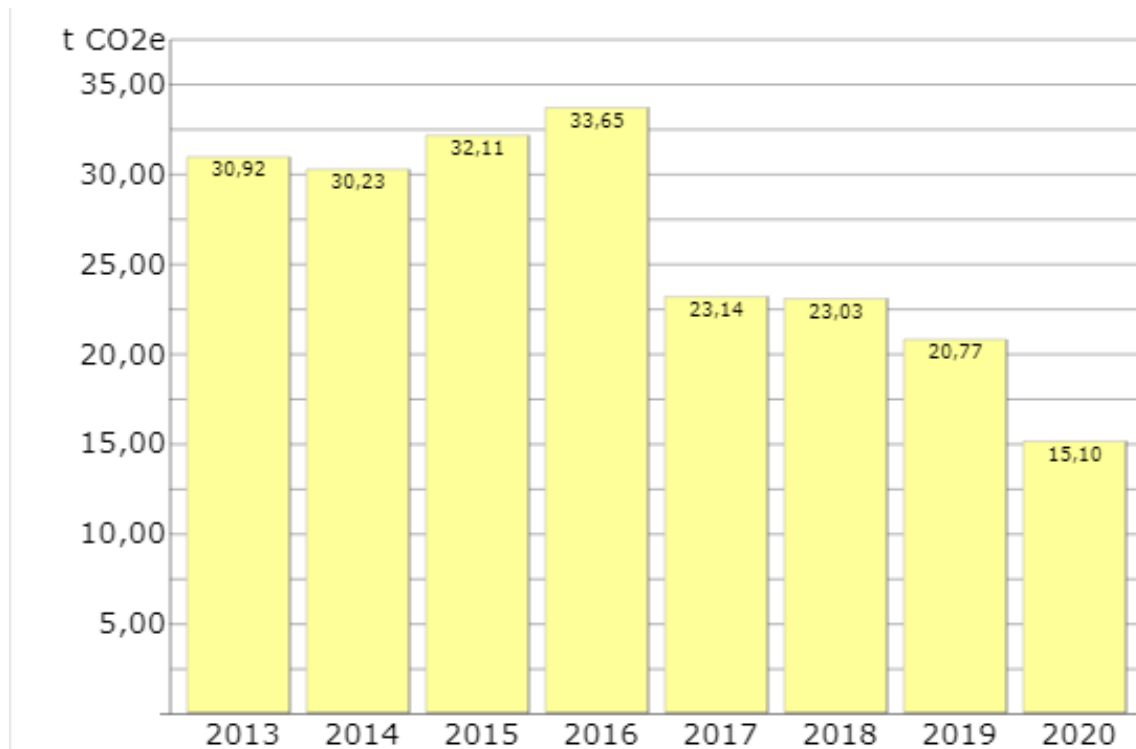
Nicht nur Papier, sondern auch viele andere Dinge werden von der Kirchengemeinde eingekauft und kommen an unterschiedlichen Stellen zum Einsatz. Ein besonders positives Beispiel aus der Vergangenheit ist die ökumenische Aktion 365. Sie kauft fair gehandelten Kaffee ein und stellte diesen u.a. für Gemeindeveranstaltungen zur Verfügung.

Die Kirchengemeinde möchte diesen guten Ansatz ausbauen und beispielhaft auch in anderen Bereichen vorangehen. Am runden Tisch „Fairer Handel“ ist die Kirchengemeinde beteiligt und hat es erreicht, dass Pegnitz nun Fairtrade-Stadt geworden ist. Das Angebot an fair gehandelten Produkten in den Geschäften wird weiter ausgebaut und die Kirchengemeinde partizipiert daran.

CO₂-Emissionen:

Durch die Reduzierungen des Stromverbrauchs konnten in den letzten Jahren kontinuierlich die CO₂-Emissionen gesenkt werden. Damit leistet die Kirchengemeinde einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. 2022 wurde der Strombezug auf erneuerbare Energien umgestellt. Damit wird sich die CO₂-Emission nochmals deutlich reduzieren. Aktuelle Zahlen für 2021 und 2022 liegen bei Redaktionsschluss allerdings noch nicht vor.

CO₂-Ausstoß:



Die Kennzahlen:

Die nachfolgende Tabelle gibt für alle Interessierten einen Überblick über die Verbräuche und der sich daraus ergebenden Kennzahlen der Kirchengemeinde an. Auch hier gilt, dass bisher nur die erfassten Gebäude berücksichtigt sind. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden nur die letzten fünf erfassten Jahre dargestellt. Zwei Probleme erschweren die Fortschreibung der Daten. Erstens sind wegen der Coronapandemie die Daten nicht voll aussagefähig, da wie bereits beschrieben, vieles in 2020 und 2021 nicht stattfinden konnte und zweitens ging auf Grund eines Beschlusses der Landeskirche die Verantwortung für die Daten weg vom Umweltteam, hin zu den Verwaltungsstellen. Das reduziert den Einfluss des Umweltteams deutlich.

Bezugsgrößen						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Mitarbeitende	MA	22,5	22,5	22,5	23,0	22,5
Gemeindeglieder	Gg	4.600	4.591	4.589	4.366	4.290
Nutzfläche	m ²	2.404,0	2.404,0	2.404,0	2.404,0	2.404,0
Nutzungsstunden	Nh	5.400	5.400	5.400	5.400	4.700
Energieeffizienz: Wärme						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Wärmemenge unbereinigt	kWh	259.683	274.891	241.975	248.058	228.783
Klimafaktor	- KF -	0,96	0,96	1,06	1,02	1,04
Wärmemenge bereinigt	kWh	249.296	263.895	256.494	253.019	237.935
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	104	110	107	105	99
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	54	57	56	58	55
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	11.080	11.729	11.400	11.001	10.575
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	46	49	47	47	51
CO ₂ e-Emissionen Wärme	t CO ₂ e	77,6	80,9	70,1	68,7	59,3
Wärmekosten	Euro	22.949	24.522	18.678	19.467	15.988
Energieeffizienz: Strom						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Stromverbrauch	kWh	57.910	41.769	42.327	43.446	34.479
Strommenge/m ²	kWh/m ²	24,1	17,4	17,6	18,1	14,3
Strommenge/Gg	kWh/Gg	12,6	9,1	9,2	10,0	8,0
Strommenge/MA	kWh/MA	2.573,8	1.856,4	1.881,2	1.889,0	1.532,4
Strommenge/Nh	kWh/Nh	10,7	7,7	7,8	8,0	7,3
CO ₂ e-Emissionen Strom	t CO ₂ e	33,65	23,14	23,03	20,77	15,10
Stromkosten	Euro	13.449	10.991	10.717	12.201	9.998
Erneuerbare Energien						
Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Energieverbrauch	MWh	317,6	316,7	284,3	291,5	263,3
davon aus EE-Quellen	MWh	32,5	32,2	31,0	34,4	25,7
Anteil aus EE-Quellen	%	10,2	10,2	10,9	11,8	9,8
Anteil aus EE-Wärme	%	5,5	6,2	6,2	6,5	4,4
Anteil aus EE-Strom	%	31,6	36,0	37,8	42,0	45,4
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	132,1	131,7	118,3	121,3	109,5
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	69,0	69,0	62,0	66,8	61,4
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	14.115,2	14.073,8	12.635,7	12.674,1	11.700,5
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	58,8	58,6	52,6	54,0	56,0

Bezugsgrößen

Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Wasserverbrauch	m ³	888	613	631	294	487
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	39,49	27,24	28,06	12,79	21,63
Wasserkosten	Euro	4.398	1.325	1.324	1.352	3.105

Abfall-Entsorgung

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Abfallaufkommen	m ³	34,0	34,0	34,0	34,0	34,0
Rest-Abfall	m ³	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5
Papier-Abfall	m ³	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5
Verpackungs-Abfall	m ³	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8
Bio-Abfall	m ³	8,2	8,2	8,2	8,2	8,2
ges. Abfallmenge/m ²	ltr/m ²	14,1	14,1	14,1	14,1	14,1
ges. Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	7,4	7,4	7,4	7,8	7,9
ges. Abfallmenge/MA	ltr/MA	1.511,1	1.511,1	1.511,1	1.478,3	1.511,1
ges. Abfallmenge/Nh	ltr/Nh	6,3	6,3	6,3	6,3	7,2

Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Grundstücksfläche	m ²	8.819,0	8.819,0	8.819,0	8.819,0	8.819,0
überbaute Fläche	m ²	2.056,0	2.056,0	2.056,0	2.056,0	2.056,0
versiegelte Fläche	m ²	882,0	882,0	882,0	882,0	882,0
begrünte Fläche	m ²	5.881,0	5.881,0	5.881,0	5.881,0	5.881,0

Emissionen

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
CO ₂ e-Emissionen Energie	t CO ₂ e	111,3	104,1	93,1	89,4	74,4
CO ₂ e-Emissionen/m ²	kg CO ₂ e	46,3	43,3	38,7	37,2	30,9
CO ₂ e-Emissionen/Nh	kg CO ₂ e	20,6	19,3	17,2	16,6	15,8

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

Hinweis:

Für die Jahre 2021 und 2022 liegen noch keine vollständigen Abrechnungen der Versorger vor.

Das Umweltprogramm:

Im Umweltprogramm sind die Ziele beschrieben, die die Kirchengemeinde in den nächsten vier Jahren erreichen möchte. Dabei sind auch Maßnahmen festgelegt, mit denen die Ziele erreicht werden können. Zuständigkeiten und Fristen ergänzen das Programm.

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Reduktion Stromverbrauch um weitere 5 % gegenüber 2018	Kampagne zum Stromsparen in allen gemeindlichen Gebäuden durchführen.	Laufend	Umwelteam
	Weitere Umstellung auf LED.	Laufend	Hausmeister
	Nochmalige Prüfung ob eine PV – Anlage sinnvoll und möglich ist.	2022	KV und Umwelteam
	Konkrete Überprüfung wann, wo, durch wen Strom verbraucht wird.	Laufend	Hausmeister
Reduktion der Wärmeenergie um weitere 5 % gegenüber 2018	Kampagne zum Einsparen von Wärme bei allen Nutzern der gemeindlichen Räume.	Laufend	Umwelteam
	Überprüfung der Heizungssteuerung in der Kita auf korrekte Einstellung und Einweisung von Mitarbeitenden in die Steuerung.	2022	Hausmeister
	Prüfen, ob Änderungen am Belegungsmanagement möglich sind.	2022	KV und Umwelteam
	Aufnahme von „Energiesparen“ in die Mietverträge der Gemeindehäuser.	Bis 2023	KV
Den Papierverbrauch überdenken, reduzieren und umstellen auf RC.	Systematische Erfassung des Verbrauchs von Kopierpapier.	Ab 1.1.2022	Pfarramt
	Den Einkauf von Notizen überprüfen.	Laufend	Kantorei
	Überkapazitäten, besonders bei externen Druckaufträgen vermeiden.	Laufend	Kantorei
	Nach Verbrauch der Restbestände, umstellen auf RC-Qualität. Maßnahme in der Beschaffungsordnung festschreiben.	2022	Pfarramt
	Nutzen dieser Maßnahmen kommunizieren.	Laufend	Umwelteam
Das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ weiter verstärkt kommunizieren.	Projekte und inhaltliche Schwerpunkte zur Bewahrung der Schöpfung bei kirchlichen Veranstaltungen, in den Kreisen und Gruppen, auch Kindergarten anregen	Jedes Jahr Mindestens eine Veranstaltung	Umwelteam
	Mitteilungen im Gemeindebrief (Umweltecke) wieder aufnehmen	Laufend	Umwelteam

	Aktive Beteiligung der Kirchengemeinde am fairen Handel	Laufend	Umweltteam und Ehrenamtliche
Ökologische Verbesserungen ins Beschaffungswesen integrieren.	Erstellen einer Beschaffungsordnung, die den „nachhaltigen Einkauf“ verbindlich regelt.	2022	KV und Umweltteam
Friedhöfe ins Umweltmanagement einbeziehen.	Ökologische Verbesserungen mit Hilfe von Fachleuten identifizieren und geeignete Maßnahmen umsetzen.	2022	Umweltteam und Fachkraft

Impressum:

Hrsg.: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Pegnitz
 Rosengasse 43
 91257 Pegnitz

Kontakt: Bernd Brinkmann (Umweltbeauftragter)

Bildrechte: Claudia Schramm (Titel),

Inhalt: Umweltteam der Kirchengemeinde

Die Urkunde:

Urkunde



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Pegnitz
Rosengasse 43
91257 Pegnitz

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und weitergeführt; sie trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-079

Mit ihrem neuerlichen Umweltbericht dokumentiert sie ihr weiterhin umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 9.3.2022 durch den kirchlichen Umweltrevisor Dr. Frank Ziegler, Bayreuth. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer BY-079-090322-FZ** ist bis zum 8.3.2026 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 9.3.2022

Prof. Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

Christina Mertens
Arbeitsstelle Umweltmanagement



Evang. - Luth. Kirche in Bayern